



# KINDERDORF KANCHANABURI

**INFOBRIEF Februar 2009**

## **Liebe Beter und Freunde des Kinderdorfes Kanchanaburi!**

Es ist viel passiert in den 4 Wochen, wo wir hier sind. Und es fällt schwer zu sondieren.

In den ersten Wochen haben wir noch zur Nacht warme Sachen und Bettsocken anziehen müssen und möglichst 2 Zudecken benutzt. Jetzt benötigen wir schon einen Ventialator – aber es wird im April noch wesentlich heisser. Wir stimmen uns gerade darauf ein.

Das bedeutet auch, dass unser **Trinkwasserbedarf** schon erheblich gestiegen ist. Für mich hat Wasser hier eine ganz neue Bedeutung bekommen. Es ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr! Wasser ist so wertvoll und kostbar geworden, wie sonst nichts. Letzte Woche zum Beispiel: ich bekam schier die Krise, alle 4 Container (pro Container 20 l) waren leer. Wir hatten zwar noch einige Wasserflaschen in Reserve, aber das hat mich nicht beruhigt. Ich habe gebetet und gehofft, dass Somnöck noch kommt und uns noch Wasser besorgt. Inzwischen war es fast 19 Uhr geworden. Somnöck kam noch und war bereit. Der erste Laden hatte kein Trinkwasser mehr. Also weiter zum nächsten Versuch – 7 km weiter. GOTT SEI DANK – 80 Liter frisches Wasser. Was das für mich bedeutete, kann ich Euch gar nicht schildern!

**Gebrauchswasser** müssen wir ja extra kaufen, denn eine Wasserleitung hat unser Haus nicht. Im ersten großen Wassersammelbecken steht das Wasser schon sehr lange, dass wir es nur noch zum Gießen benutzen können, nicht einmal zum Waschen. Es stinkt fast. Aus den anderen drei Becken müssen wir inzwischen schöpfen, weil der Wasserdruck zu niedrig ist, um in unser „Badezimmer“ hineinzukommen.

Unter diesen Umständen verstehe ich viel besser, wenn die Bibel von dem **lebendigen Wasser** spricht. Soviel erst einmal zu unserem „Wasseralltag“.

**Chubchen**, (einige von Euch kennen sie als Dschao) hat sich am Mittwoch, für ein Leben mit Jesus entschieden. Sie ist 17 Jahre, kann aber noch nicht lesen. Das ist eine Geschichte für sich. - Ihre Eltern wollten am Sonntag danach mit in die Muangkanchanaburi Church. Pastor Elisha sprach mit ihnen,..... und die beiden sagten JA zu Jesus.

**Jeden Samstag** finden auf unserem gemieteten Grundstück und Haus **Kindertage** statt. Für uns ist es immer wieder spannend. Wir wissen nie wieviel und ob überhaupt Kinder kommen und wie der Tag verläuft. Klar wir stellen ein Programm, zusammen. Aber dann läuft vieles ganz anders. **Samstag 10.01.2009 war es so:**

Der Kindertag ist ab 10 Uhr angesagt. Aber die ersten Kinder sind schon um 8:30 Uhr am Haus. So dürfen sie mithelfen bei den Vorbereitungen. Luftballons aufblasen, vor dem Haus fegen und für ein Spiel Geschenke an die Leine hängen.

Zunächst gibt's ganz viele Spiele unter freiem Himmel. Tuy erzählt von Adam und Eva.

13:15 Uhr Mittagessen für alle. Christine hat gekocht - thailändisch versteht sich. Fast 70 Portionen verteilen wir. Das Essen reicht – Hallelujah. **Pujai Deng, der Bürgermeister**, hat noch 6 kg Clementinen gespendet, die gibt's als Nachtisch.

Anschließend wieder Spiele. Die Mütter mit den kleinen Kindern bekommen für ihre Babys T-Shirts geschenkt. Gegen 15:15 Uhr ist bei uns der Kindertag vorbei. Ersichtlich hatten alle ihren Spaß. **Freitag 16.01.2009** Heute wollten wir unseren Garten bebauen. Wir haben uns so darauf gefreut!!!!. Nur daraus wurde nichts. Gegen 10:30 Uhr standen ein paar Kinder auf dem Grundstück und wollten spielen. - Programmänderung!!!

Die meisten von ihnen wollen DEUTSCH LERNEN. Okay, haben wir es einmal probiert. Mal sehen, wie es nächste Woche aussieht. Manche von ihnen hatten an diesem Tag noch nichts gegessen, zu dem Zeitpunkt war es 13:40 Uhr. Also, mal wieder gekocht und über 20 Kinder gespeist. Zuvor wurde das „Motana“ gesungen. Und alle Kinder sagten AMEN.

Um 16:00 Uhr haben wir die Kinder nach Hause geschickt. Wir beide waren schlags kaputt. Vergangenen Samstag waren nur 6 Jungen da. Wir machten mit Ihnen Lobpreis. DI kann toll die Trommel spielen und sein Freund das Tamburin. Sie wollten von Jesus hören. Ich erzählte, wie Jesus Kinder liebt und wie Jesus den Stummen heilt. Saengtawan übersetzte mich. Am Nachmittag holten die beiden uns, um uns den See zu zeigen, worin sie schwimmen. Nebenbei erfuhren wir auch etwas von dem Leben hier im Dorf.

**Sonntag 25.01.2009** Nach dem inzwischen schon obligatorischen Besuch des **Gottesdienstes** in der **Muangkanchanaburi-Church** fahren wir mit einigen aus der Gemeinde nach Ban Plai Dinso, in der Amphoe Si Sawat über den Highway 323 und 3199. Das sind weit mehr als 100 km! Und zwischendurch immer wieder Geländefahrten, hier braucht man echt einen Landrover oder ähnliches Fahrzeug, sonst bleibt man auf der Strecke liegen.

Wir erfahren, dass die Gemeinde 1 x im Jahr dort hin fährt und eine Familie besucht. Heute ist so ein Tag und wir wurden dazu eingeladen.

Die älteste Frau ist um die 70 Jahre alt und kommt – wenn es geht – jeden Sonntag zum Gottesdienst in die Kirche nach Kanchanaburi. Sie braucht erst ein Auto und fährt dann mit dem Bus weiter. Eine Strecke von ungefähr 3 Stunden. Dann ca. 3 Stunden Gottesdienst und wieder 3 Stunden Rückfahrtsweg! Ihr geistlicher Hunger ist unbeschreiblich!

Von dieser Frau erhielt ich einen neuen wunderschönen grünen Thairock geschenkt – Welch eine Ehre!

Nach einer Nacht im Zelt fahren wir am Montag zurück. Wir besuchten noch ein Weinanbaugebiet und den See des Si Nakharin Reservoirs. In Ban Than Manao verabschiedeten wir uns. Wir verzichteten auf das Schwimmen im Fluß und auf den Besuch einer weiteren Gemeinde. Wir wollten nur noch nach Hause!

**Thaiunterricht. Pater Peter**, den ich kurz im letzten Jahr hier kennengelernt hatte, fand für mich eine Lehrerin, die thai und englisch unterrichtet.

Es gibt keine Möglichkeit in der Nähe der **Darunakanchanaburi-Business und Administrations School** zu wohnen, so dass ich nicht jeden Tag in der Schule am Unterricht teilnehmen kann. Der Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist zu weit und zu umständlich.

Aber diese katholische Lehrerin ist bereit, mich zu unterrichten. Das geht nur sonntags. Wir reden miteinander und kommen überein, dass am 1. Februar die ersten Stunden sind.

Pater Peter meinte noch zu ihr: „mach den Preis nicht so hoch, sie ist Missionarin und hat auch kein großes Einkommen.“

Mir geht es nach dieser Begegnung sehr sehr gut und ich habe großen Frieden. Für mich ist es – jedenfalls zur Zeit - unvorstellbar nach Bangkok oder Chiangmai auf die Schule zu gehen oder sogar die Uni zu besuchen.

Zudem glaube ich, dass diese Begegnungen in Zukunft noch Kreise ziehen werden.....

Bei all diesen Unternehmungen hilft mir Saengtawan sehr mit Dolmetschen und bringt mir noch manches andere bei! Ich bin eine Lernende.

Ich könnte noch viel schreiben, aber es genügt erst einmal.

DANKE, DANKE, DANKE, für alle Gebete, Rückenstärkungen, finanziellen Opfer und Euer großes Interesse. Wir brauchen Euch, damit wir hier dienen und standhalten können. In herzlicher Verbundenheit – auch Euch, die wir nicht persönlich kennen.

***Christine Margarete Ranglack mit Saengtawan Wasshausen***

KINDERDORF KANCHANABURLI, HÖRSTEINERSTRASSE 109, 63801 KLEINOSTHEIM

Eintrag im Vereinsregister Frankfurt, VR 11132

Telefon 06027-464750 FAX 06027-464752

Email: [kjk-thailand@live.de](mailto:kjk-thailand@live.de)

<http://kinderdorf-kanchanaburi.surfino.info>

Bankverbindung: Philadelphia Gemeinde International e.V.  
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau BLZ 795 500 00 Konto 0011038858  
Steuernummer 204/110/20186 Finanzamt Aschaffenburg